

BUSINESSPLAN

für den Zeitraum 2003-2004

Claudia Wolf & Christine Kociok

WebST

Firma WO&KO

Virginiastr.14 c

66482 Zweibrücken

Tel. 06332-45678

clwo0001@student-zw.fh-kl.de

chko0002@student-zw.fh-kl.de

Zweibrücken, den 19. Februar 2004

1. INTRODUCTION	3
Auftragsziel:	3
2. COMPANY, PRODUCTS AND SERVICES DESCRIPTION	3
3. MARKET ANALYSIS	3
Privathaushalte	4
Unternehmen	6
4. MARKETING OUTLINE AND SALES STRATEGY	8
5. IMPLEMENTATION, TECHNOLOGY AND OPERATIONS OUTLINE	10
6. MANAGEMENT, ORGANIZATION AND TEAM	11
7. SCHEDULE, MILESTONES AND EXIT STRATEGY	11
8. FINANCIAL ANALYSIS, DATA AND PROJECTIONS	11

1. Introduction

Produktname: WebST

Firmenname: WO&KO

Kontakt: chko0002@student-zw.fh-kl.de
clwo0001@student-zw.fh-kl.de

Auftragsziel:

Das World Wide Web nimmt immer größere Ausmaße an. Jeden Tag kommen ca. sieben Millionen neue Seiten hinzu. Um so wichtiger ist es, die Vorgänge in dieser virtuellen Welt transparent und verständlich zu machen. Hierbei spielt die Struktur der Webseiten eine bedeutende Rolle.

Das Ziel der Strukturierung ist nicht nur die übersichtliche Informationsdarstellung, sondern auch die Beschleunigung der Suche und das Zurechtfinden auf großen Webseiten.

Die Visualisierung der Struktur soll eine einfache, schnelle, effektive Navigation durch die Webseite ermöglichen.

2. Company, products and services description

Die Firma WO&KO besteht seit September 2000 und ist ein Team von qualifizierten und motivierten Freelancern der Bereiche Informatik, Marketing, Design, Visualisierung, Usability, Webdesign und Webmaster die auf Projektbasis zusammenarbeiten.

WebST ist ein Tool in Java geschrieben:

1. Starten des HTML Parser durch Eingabe eine URL
2. Erzeugen einer Textdatei – Output des HTML Parsers - enthält Links einer Webseite die in einem vorgeschrieben Format abgespeichert werden müssen
3. Darstellung der Webseitenstruktur im WebSt Browser – als Input dient die Textdatei

Durch gleichzeitige Darstellung zweier Komponenten. Im rechten Frame wird die ganze Struktur der Seite in Form eines Graphen dargestellt, durch anklicken eines Knotens in dem Graphen wird im linken Frame die gewünschte Seite angezeigt. Solche Visualisierung der Information soll dem User eine schnelle und einfache Navigation innerhalb einer Webseite ermöglichen.

3. Market Analysis

Seit Beginn der 90er Jahre hat die Informationstechnik zehn Jahre lang das wirtschaftliche Geschehen vor allem in den hoch industrialisierten Ländern sehr geprägt und beeinflusst. Trotz des deutlichen Rückgangs dieser Entwicklung spielt die Informationsbranche eine zentrale Rolle bei der Diskussion um Wachstum, Beschäftigung oder Wohlstand.

Privathaushalte

In vielen privaten Haushalten sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologien weit verbreitet und finden breite Anwendung z.B. bei der Suche nach Informationen (wie Telefonnummern, Zug- oder Straßenverbindungen), der Bestellung von Büchern oder CD's, dem Buchen von Reisen sowie dem Online-Banking. Dies gilt sowohl für Deutschland, für die Europäische Union in ihrer Gesamtheit wie auch weltweit.

Von besonderer Bedeutung sind netzbasierte Technologien, vor allem das Internet, aber auch Netzwerke innerhalb von Unternehmen oder Organisationen.

Die besondere Bedeutung dieser Technologien besteht im Wesentlichen darin, dass allgemein Informationen weitgehend unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung stehen dank der entsprechenden technischen Einrichtungen, wie z.B. Personal-Computer oder Mobiltelefone.

Dieses elektronische „Netz“ gehört praktisch niemandem. Das bedeutet, dass jede Privatperson, Wirtschaftseinheit oder öffentliche Einrichtung, in diesem Netzwerk agieren kann.

Das Internet hat verursacht, dass Informationen zu einem wichtigen, die künftigen Entwicklungen bestimmenden Wirtschaftsfaktor für alle Bereiche einer Volkswirtschaft geworden ist.

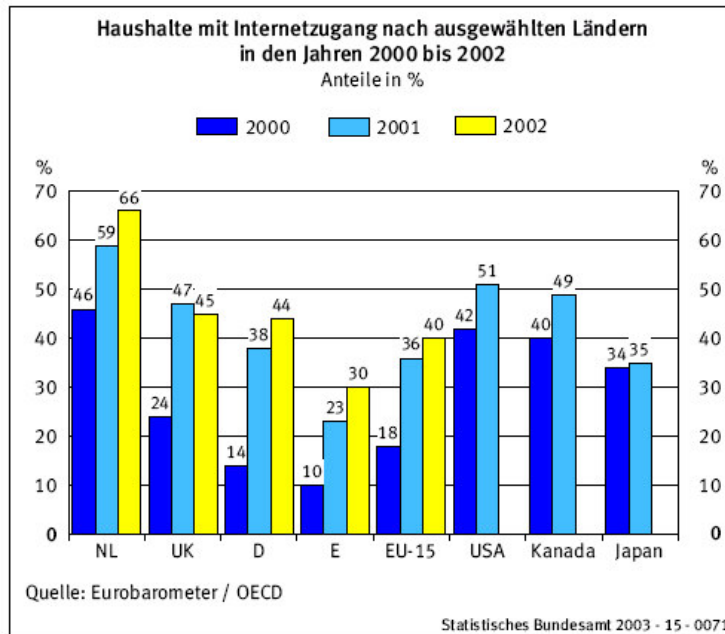
Bis vor Kurzen war der Zugang zu aktuellen und zielorientierten Informationen verschiedenen Beschränkungen unterlegen, dies gilt für die postindustrielle Gesellschaft immer weniger.

Durch das Internet sind enorme Zugewinne an Wissen wie auch an Transparenz für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik möglich.

In Deutschland vollzieht sich seit einiger Zeit ein Strukturwandel. Im Rahmen des so genannten E-Business bzw. einer „digitalen Wirtschaft“ bilden sich neue Jobs, neue Aufgaben, neue Produktions-, Absatz- und Organisationsformen heraus.

Die Schlüsselbranchen sind nicht nur die Finanz- oder Telekommunikationsdienstleistungen, sondern auch klassische Bereiche wie z.B. die Energiewirtschaft.

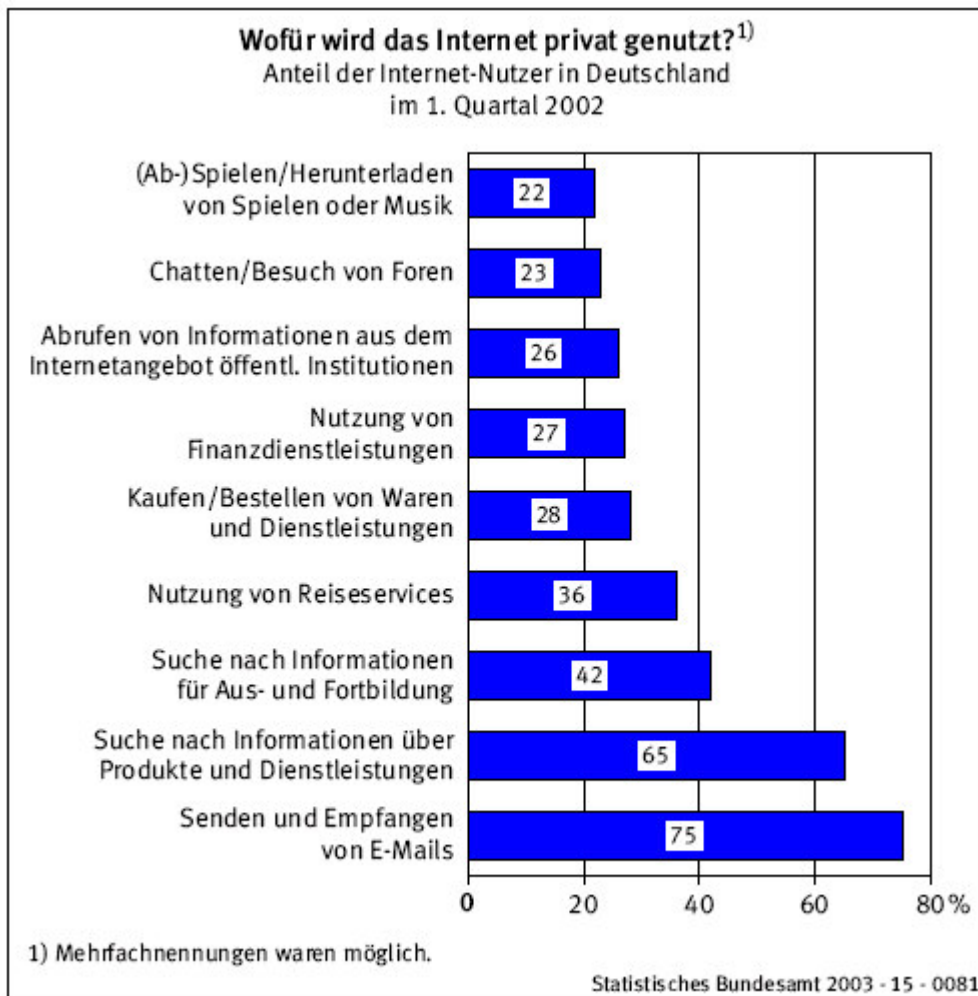
Einen Internetzugang von zu Hause aus hatten im ersten Quartal 2002 43 % oder gut 16 Mill. Haushalte (Online-Haushalte). Damit liegt Deutschland etwas über dem EU-Durchschnitt, welcher nach Angaben des Eurobarometer im Juni 2002 bei 40 % lag, erreicht jedoch bei weitem nicht den Verbreitungsgrad in den auf dem Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien führenden EU-Ländern wie die Niederlande (66 %) und bleibt leicht hinter dem Niveau der USA (51 %) und Kanadas (49 %) zurück.



Die nächste Grafik zeigt, dass das Internet von 75 % der Nutzer in Deutschland (dies entspricht etwa 26 Mill. Menschen) vor allem als Kommunikationsmittel (Senden und Empfangen von E-Mails) in Anspruch genommen wird. Und schon an zweiter Stelle dient es der Suche nach Informationen. 65 % der Nutzer informieren sich online über Produkte und Dienstleistungen, 42 % aller Nutzer und fast 70 % der 10- bis 24-Jährigen nutzen zahlreiche Internet-Adressen als Wissensfundus für Schule, Studium oder berufliche Bildung.

Das Internet ist attraktiv für Organisation und Buchung von Reisen, 36 % nutzen Online-Reiseservices. Fast jeder Dritte Internetsurfer kauft oder bestellt Waren und Dienstleistungen. Online- Finanzdienste werden von 28 % der Nutzer in Anspruch genommen. Besonders populär ist dies für die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (41 %).

Etwa jeder Fünfte nutzt das Internet für das so genannte Chatten, für den Besuch von Foren oder als Fundort für Spiele bzw. Musik. Jeder zehnte Internet-Nutzer sucht eine Arbeitsstelle im World-Wide-Web.



Unternehmen

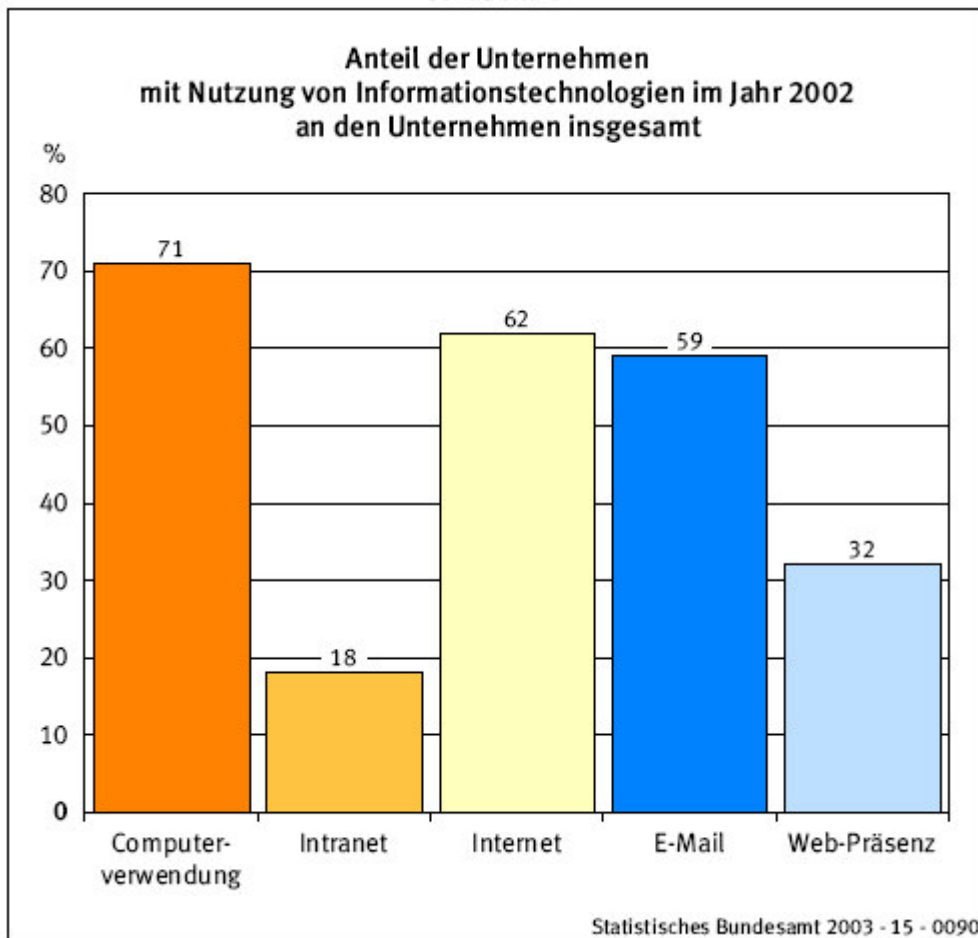
Die nachfolgende Grafik zeigt, dass in den Unternehmen rund 71 % Computer im Geschäftsablauf eingesetzt werden und dabei 62 % nutzen das Internet.

Deutschland ist im europäischen Vergleich zwar nicht führend, aber das Niveau ist hoch und der Abstand zu den führenden Staaten gering.

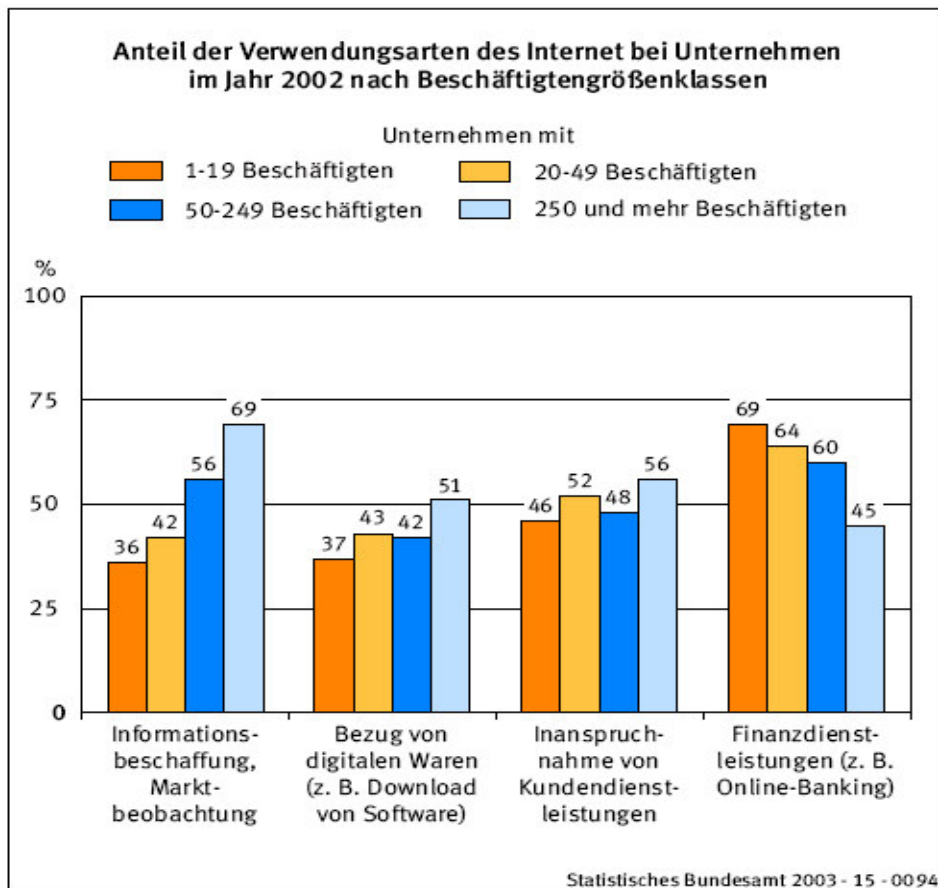
An Hand der Studie verfügte ein Drittel der Unternehmen über einen eigenen Internetauftritt mit einer Homepage oder einer mehrere Seiten umfassenden Webseite. Der Internetauftritt diente vorrangig dem Marketing eigener Erzeugnisse. Der direkte Absatz von Waren über das Internet ist allerdings mit rund 1 % des Umsatzes nur relativ gering ausgefallen.

Wesentlich mehr verbreitet ist die Beschaffung über das Internet. Fast jedes vierte Unternehmen hat im Jahr 2001 Waren oder Dienstleistungen über das Internet bestellt.

Mehr als die Hälfte der rund 17 Mill. Beschäftigten nutzten am Arbeitsplatz regelmäßig Computer. Fast 4,9 Mill. von ihnen haben dabei die Möglichkeit, auf das Internet zuzugreifen.

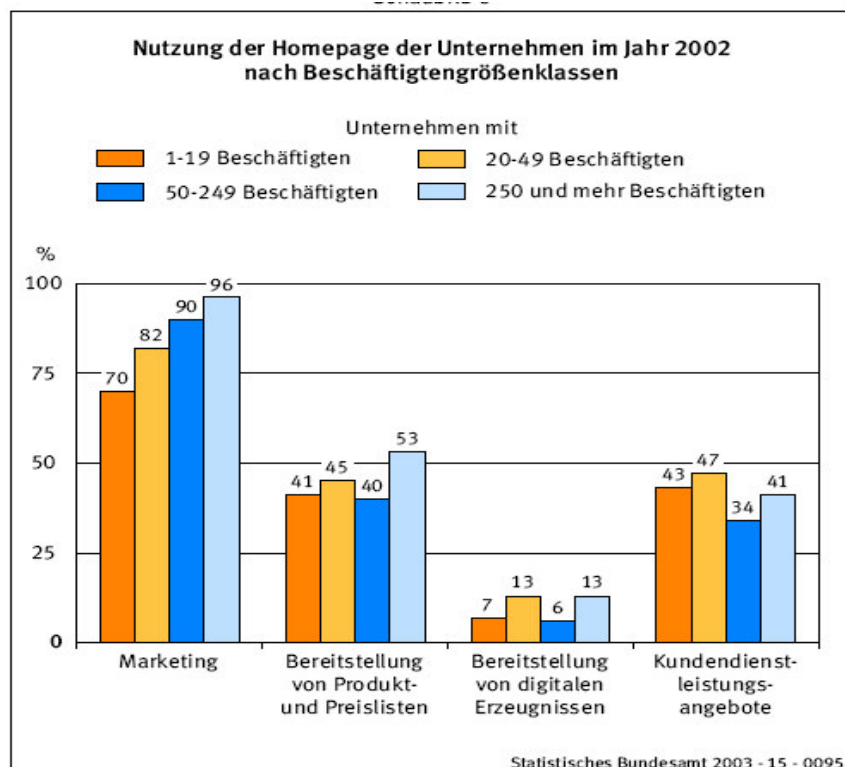


Die meisten Unternehmen verwendeten das Internet, um Online-Finanzdienstleistungen zu nutzen.
Die Grafik zeigt aber dass die anderen Verwendungsmöglichkeiten wie Informationsbeschaffung und Marktbeobachtung auch sehr im Vordergrund standen.



4. Marketing outline and sales strategy

Ein Drittel der Unternehmen hat eine eigene Web-Präsenz, Tendenz steigend.



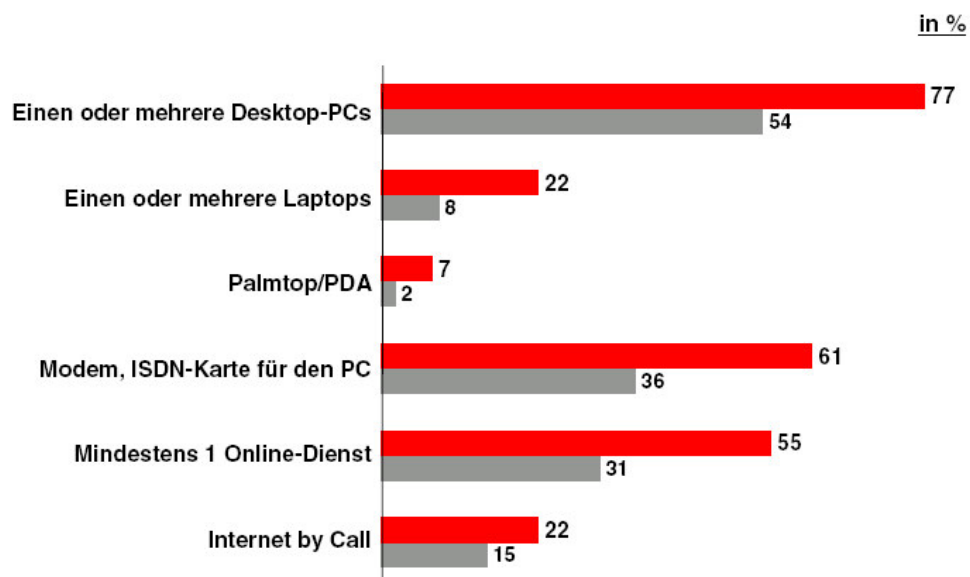
WebST erleichtert durch klare Strukturierung der Webseiten die Orientierung und sorgt dafür, dass sich die Besucher auf unterschiedlich aufgebauten Webseiten gleich schnell zurechtfinden und sehr effektiv die Suche nach dem gewünschten Ziel gestalten können.

Sämtliche Inhalte und Interaktionselemente des Tools werden daher so präsentiert, dass sie von jedem Nutzer wahrgenommen werden können. Dabei unterstützen aussagekräftige Beschriftungen der einzelnen Links eine gute Nutzerführung.

Die kontrastreichen Farbkombinationen, grafische Symbole und Gestaltungselemente erleichtern Sehbehinderten das Bedienung des Tools.

Weitere gute Perspektive für Einsatz des WebST zeigt die folgende Entwicklung des Computermarktes. Immer mehr private Haushalte nutzen die Technologie der Neuzeit und das Tool beschleunigt zusätzlich das Finden der richtigen Informationsquelle.

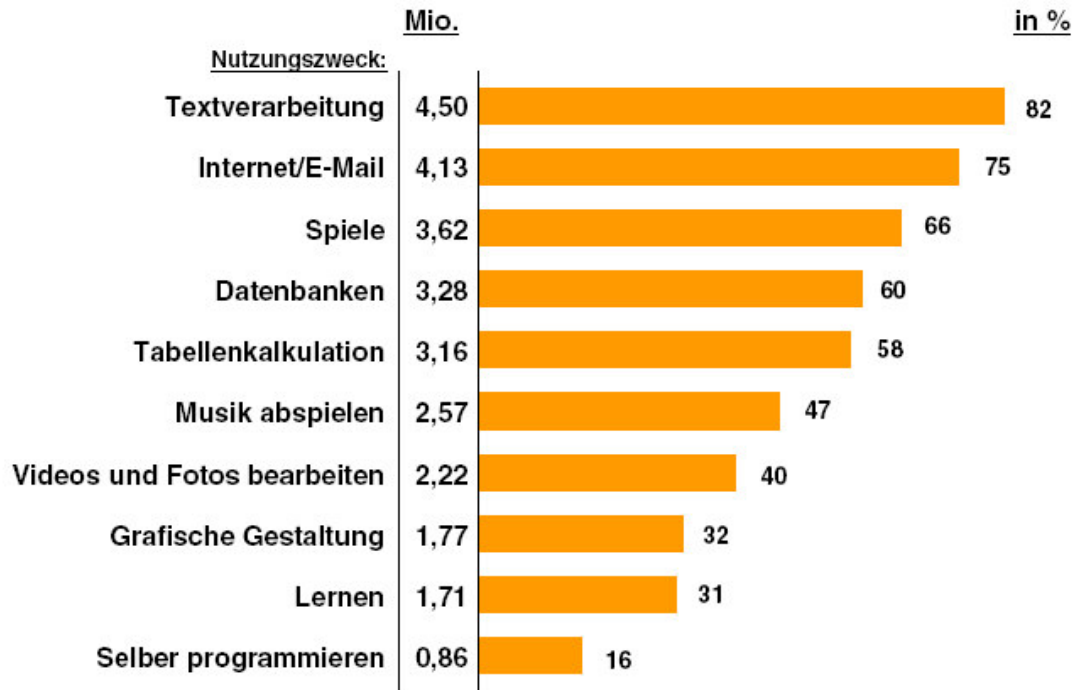
Haushaltsausstattung



Die nächste Grafik bestätigt die Anforderung, dass die Nutzer die Wünsche äußern, die neueste, bessere und mit mehr Funktionen ausgestatteten Software zu besitzen. Das Bedürfnis haben 75 % der Befragten im Bezug auf Surfen im Internet genannt.

Nutzungszweck

Computer Hard- und Software sollte immer auf dem neuesten Stand sein (5,49 Mio.)



5. Implementation, Technology and operations Outline

Programmiersprache : Java, Java Swing

Entwicklungsumgebung: Eclipse

Vorraussetzung für zum Einsetzen von WebST: Es muss ein Java Interpreter installiert sein und eine aktive Internetverbindung bestehen.

1. Schritt: Parsen eine gewünschten Webseite bis zur vierten Ebene.

Voraussichtlicher Probleme:

- lange Wartezeiten bei sehr groß horizontal ausgebauten Seiten
- falsche oder gar keine Verlinkung bei relativ angegebenen Pfaden

2. Schritt: Das Visualisierungstool

- darstellen der Links in einen Graphen
- schnelles und bequemes navigieren
- optisch ansprechendes GUI
- optimale Wiedergabe der eingelesenen Seitenstruktur

Ansatz:

- Darstellung auf einer Seite, die Struktur der Eingelesenen Daten soll auf einen Blick ersichtlich sein

Mögliche Lösung:

- Zur Darstellung soll ein gerichteter Graph verwendet werden
- In der ersten Ansicht sollen höchstens 2 Ebenen visualisiert werden
- Bei Bedarf sollen die gewünschten Knoten um eine Ebene erweitert oder verringert werden
- Für genauere Betrachtung eines Bereiches des Graphen soll eine Zoomfunktion zur Verfügung stehen
- Die Webseitenstruktur wird komplett wiedergegeben, d.h. der Anwender kann hat das gesamte Angebot im Überblick.

Mögliche Probleme:

- Sehr schnell unübersichtlich bei stark horizontal ausgebauten Seiten

Erweiterung: Prüfung der Verlinkung

- Feststellen, ob sich um einen aktiven oder einen Deadlink handelt

6. Management, Organization and team

Das Projektteam besteht aus zwei Softwareentwicklerinnen, die zu Zeit die sehr begehrten Räumlichkeiten des ebenso exklusiven Studentenwohnheims als Arbeitsstätte nutzen.

7. Schedule, Milestones and exit strategy

- Businessplanerstellung
 - o funktionalen Abgrenzungen des Programms, eine kleine Aufwandschätzung, Marktanalyse.
- erster Prototyp mit Kernfunktionalität
- weitere Entwicklung des Prototyps, einbinden von weiteren Funktionalitäten
- GUI Design

8. Financial Analysis, Data and Projections